



Welche Anforderungen haben ältere Menschen an Smartphones und Computer? Dieser Frage gehen Regensburger Forscher auf den Grund. Fotos: Jana Wolf

Silberne Surfer im digitalen Kosmos

TECHNIK Die renommierte Informatik-Tagung „Mensch und Computer“ lockt rund 700 Experten nach Regensburg. Diskutieren werden sie auch über Technik im Alter.

VON JANA WOLF MZ

REGENSBURG. Spielend einfach soll alles gehen. Das Texten und Telefonieren mit dem Smartphone. Das Herumstöbern auf Facebook. Das Bestellen und Bezahlen in Online-Shops. Also der ganz normale Alltag in der digitalen Welt. Für junge Menschen kein Problem. Sie sind im Internetkosmos zu Hause und haben von klein auf eine Beziehung zu technischen Geräten aufgebaut. Wenn es nach Patricia und Victoria Böhm geht, sollen auch ältere Menschen spielend einfach mit moderner Technik umgehen können. Die beiden Medienwissenschaftlerinnen haben die Mensch-Computer-Interaktion für eine ältere Zielgruppe zu ihrem Forschungsschwerpunkt gemacht. Auch Senioren sollen sich problemlos in der digitalen Welt zurechtfinden, so die Idee der beiden 32-Jährigen. Spielend einfach eben.

Gerade sind Patricia und Victoria Böhm an etwas richtig Großem beteiligt. Rund 700 Teilnehmer kommen für vier Tage nach Regensburg, um über das Wechselspiel zwischen Mensch und Computer zu diskutieren. „Spielend einfach interagieren“ ist das Motto der renommierten Fachkonferenz, die von 10. bis 13. September auf dem Galgenberg stattfinden wird. Sie beschäftigt sich nicht nur mit der boomenden Spieleindustrie, sondern auch mit der Freude an Interaktion mit Computern. Die beiden Medieninformatikerinnen sind überzeugt davon, dass gerade für ältere Zielgruppen der spielerische Zugang technische Hürden abbauen kann.

Sie sind Teil des Organisationsteams, das die „Mensch und Computer“, eine der größten Informatik-Fachtagungen im deutschsprachigen Raum, dieses Jahr in Regensburg auf die Beine stellt. Offiziell ausgerich-

Victoria Böhm schreibt ihre Doktorarbeit über die Techniktzung älterer Menschen.



Technik muss Spaß machen

Im TV-Duell Merkel-Schulz kam Digitalisierung nur am Rande vor. Ärgert Sie das?

Ich würde es nicht so negativ sehen. Ich habe mich für eine Vorlesung intensiv mit politischen Konzepten auseinandergesetzt. In Bayern, im Bund und in Europa wird die digitale Agenda seit Jahren vorangetrieben. Im Rededuell stand das Thema zwar nicht im Mittelpunkt, aber ich habe nicht den Eindruck, dass wir in Deutschland ein Defizit haben.

Was ist bei der Konferenz „Mensch und Computer“ in Regensburg geboten?

Es ist die größte Informatik-Fachtagung in Deutschland, zu der jährlich 700 bis 800 Teilnehmer kommen. Das Besondere daran ist, dass die Tagung Wissenschaft und Praxis zusammenbringt. Sie wird einerseits von einer Universität oder Hochschule ausge-

tet wird die Tagung von der Universität Regensburg und der Ostdeutschen Technischen Hochschule (OTH).

„Golden Oldies und Silver Surfers“ nennen Patricia und Viktoria Böhm die betagteren Technik-Nutzer liebevoll. Ihnen haben sie gemeinsam mit Daniel Isemann, Professor für Medieninformatik in Regensburg, im Programm einen ganzen Tag gewidmet.

Was sich „Silver Surfers“ wünschen

Der Diskussionsbedarf ist groß. Die Wissenschaftler wollen besser verstehen lernen, wie ältere Menschen mit dem Smartphone oder mit Facebook umgehen, welche Computerkenntnisse sie bereits mitbringen und welche Anforderungen sie an die Technik haben. Ein wichtiger Teil der Forschungsarbeit ist es, dafür die richtigen Methoden zu finden. „Die Frage ist, wie man die älteren Menschen und ihre Bedürfnisse am besten versteht“, sagt Patricia Böhm. „Deswegen ist

INTERVIEW



CHRISTIAN WOLFF
Professor für Medieninformatik

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! nachrichten@mittelbayerische.de

richtet. Andererseits sind die einschlägigen Berufsverbände beteiligt, die Gesellschaft für Informatik und der German UPA. Sie sind in Unternehmen damit befasst, wie man Mensch-Maschine-Interaktion gestalten kann.

„Spielend einfach interagieren“ ist das Tagungsmotto. Geht es auch um die Spieleindustrie?

Wir haben das Thema Computerspiele in Regensburg seit zwei, drei Jahren etabliert, weil es eine wichtige Zukunftsbranche ist. Wir können dazu einen Beitrag leisten, denn wir arbeiten an neuen Interaktionskonzepten für Computerspiele und setzen sie zum Beispiel im Bereich Kulturvermittlung in Kooperation mit Museen ein. Spiele leben davon, dass man sie freiwillig macht. Nur wenn es Spaß macht, damit zu interagieren, wird man es auch spielen. Der Spielbereich ist ein Musterbeispiel für Anforderungen an gute Gestaltung.

es wichtig, sich zu überlegen, mit welcher Methode man dem am besten auf den Grund geht“. Denkbar sind etwa Interviews, gemeinsame Workshops oder Tagebuchstudien.

Während die beiden Forscherinnen von wissenschaftlichen Methoden und Theorien erzählen, klickt sich Patricia Böhm auf ihrem Laptop ganz beiläufig durchs Netz. Sie zeigt Bilder von Smartphones, die speziell für ältere Nutzer angepasst sind: große Symbole, die Kontakte im Adressbuch sind mit Fotos versehen, der Bildschirm ist schlicht und nicht mit Informationen überfrachtet. So kann altersgerechte Technik aussehen. Für Patricia Böhm läuft die Google-Suche so selbstverständlich ab, wie für jeden Autofahrer das Blinken an der Kreuzung.

Laut Victoria Böhm müsse man sich besonders als junger Mensch der Lebenswelt der Senioren annähern. Ihr ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen,

was sich Senioren von der Technik wünschen – und was nicht.

Um das herauszufinden, müsse man die Nutzer mit einbeziehen – darin sind sich die Zwillingsschwester einig. Ihre wissenschaftliche Herangehensweise schließt mit ein, den Kontakt zu älteren Menschen zu suchen und sie beim Umgang mit Smartphones oder sozialen Netzwerken zu beobachten. Was sie schon wissen: Es gibt nicht nur den einen, prototypischen „Silver Surfer“. Jeder ältere Mensch bringt andere Bedürfnisse und Vorkenntnisse mit. Mehr als bei jüngeren Nutzern weichen bei Senioren die Anforderungen voneinander ab. Bei der Tagung soll es auch darum gehen, Wege zu finden, mit älteren Menschen in Kontakt zu kommen und Testpersonen für die Studien zu finden.

Interesse an den „Oldies“ wächst

Mit bisher 30 Anmeldungen wird der „Golden Oldies“-Workshop besser nachgefragt als erwartet. So gut, dass die Organisatoren in einen größeren Seminarraum umziehen müssen, um für alle Interessenten Platz zu finden.

Das große Interesse verwundert Christian Wolff, Professor für Medieninformatik an der Uni Regensburg, nicht. Er erklärt die hohe Nachfrage mit dem demografischen Wandel: „Ich glaube der Grund ist, dass die computer-affine Gesellschaft immer mehr in das Alter hineinwächst.“ Während früher ältere Menschen wenig Erfahrung im Umgang mit Computern gehabt hätten, würde heute ein Großteil der 50- bis 60-jährigen ein Smartphone besitzen und erwarten, auch in höherem Alter Software zu finden, die der eigenen Lebenslage dann gerecht wird.

Gemeinsam mit Markus Heckner, Professor für Medieninformatik an der OTH, ist Wolff offizieller Veranstalter der „Mensch und Computer“. Neben Workshops wird es dort wissenschaftliche Vorträge und praxisnahe Berichte von Unternehmen geben. „Die Tagung lebt von ihrer Vielfalt“, sagt Wolff. „Wir haben verschiedene Zielgruppen und verschiedene Veranstalter.“ Wenn alles nach Plan läuft, werden sie spielend einfach interagieren.



Patricia Böhm ist Mitorganisatorin der Fachtagung „Mensch und Computer“.

HOCHSCHULE IN KÜRZE

Studium zur Region Bayern-Tschechien

REGENSBURG/PILSEN. Das zertifizierte Zusatzstudium „Regionalkompetenzen für die bayerisch-tschechische Grenzregion“ geht zum Wintersemester 2017/18 an der Westböhmisches Universität Pilsen und der Universität Regensburg an den Start. Es steht in Regensburg allen Studierenden der Universität offen, die Interesse an einer Zusatzqualifikation in Bezug auf Tschechien und die deutsch-tschechische Praxis haben. Das Zusatzstudium soll die Möglichkeit bieten, in zwei Semestern sprachliche und kulturelle Kompetenzen zu erwerben, die in der beruflichen Praxis unmittelbar Anwendung finden können. Im vergangenen Jahr gab der Begleitausschuss des „Ziel ETZ 2014-2020 zur Zusammenarbeit des Freistaates Bayern und der Tschechischen Republik“ grünes Licht für das Projekt. Es wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit mehr als 200 000 Euro gefördert.

Rennteams legen noch einen Zahn zu

REGENSBURG/AMBERG. Der studentische Verein Dynamics e. V. der OTH Regensburg hat den 5. Platz in der Gesamtwertung unter insgesamt 65 Teams bei der Formula Student Germany erreicht, die Anfang August in Hockenheim stattfand. Damit verbessert sich das Team im Vergleich zum Vorjahr um drei Plätze. Erfolgreich war auch das Running Snail Racing Team der OTH Amberg-Weiden, das den 3. Platz im Wettbewerb für Elektrofahrzeuge einführte – eine starke Leistung gegen 34 internationale Teams, zum Teil aus namhaften Elite-Universitäten. Das Formula Student Germany ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb für Studierende, der seit 2006 jährlich ausgerichtet wird. Nicht das schnellste Auto gewinnt, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten. Bei der Formula Student Hungary auf dem Gelände der Universität Győr belegte das Rennteam der OTH Amberg-Weiden nur wenige Tage später den 3. Platz in der Gesamtwertung.

Gründung der Uni in Bild und Ton erleben

REGENSBURG. Die Ausstellung „Reform mit Grenzen. Die Geschichte der Universität Regensburg in ihren Gründungsjahren bis 1975“ veranschaulicht in etwa 25 Ausstellungstafeln, einer Hör- und Sehestation und mehreren Vitrinen die spannende Gründungsgeschichte der Universität Regensburg. Die Schau ist noch bis 29. September im Bürger- und Verwaltungszentrum in der D.-Martin-Luther-Str. 3 zu sehen. Geöffnet ist sie von Montag bis Mittwoch und am Freitag von 8 bis 16 Uhr sowie am Donnerstag von 8 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

MZ-VERLOSUNG

Für Genießer

Die Mittelbayerische Zeitung verlost in Zusammenarbeit mit der Brauerei Bischofshof jede Woche auf der Hochschulseite einen Gutschein. **Heute:** Ein Gutschein über ein Schnitzel Melanie und zwei Bier im „Zum Sorgenfrei“

Unsere heutige Preisfrage: Wie heißen die offiziellen Veranstalter der Tagung „Mensch und Computer“?

➔ Schreiben Sie uns die Lösung an hs-gewinnspiel@mittelbayerische.de
➔ Den Gewinner finden Sie auf www.mittelbayerische.de/uni

in Kooperation mit:

